



Humboldt-Universität zu Berlin
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät
Institut für Erziehungswissenschaften
Allgemeine Erziehungswissenschaft

Call for Papers

Welt, Weltlichkeit und Weltbezug

7. Internationales Symposium zur Phänomenologischen Erziehungswissenschaft
an der Humboldt-Universität zu Berlin
8. bis 10. Oktober 2025

In den aktuellen globalen Krisen, in Klimawandel, Pandemie und Populismus sowie in der ungeheuren Dynamik der globalen wissenschaftlichen, technischen und digitalen Transformationen wird die Frage immer dringlicher, wie Welt erfahren, geteilt und verteilt werden kann und wie wir in Erziehung und Bildung diese Welt als unsere gemeinsame Welt verantworten und weitergeben können. Die messenden, vermessenden und zurichtenden technischen Wissenschaften lassen Welt nur noch reduktiv als objektives Datum erscheinen, das instrumentell bearbeitet und zerteilt wird– bis hin zur Weltvernichtung.

Welt wird nicht nur zerteilt, sie wird auch geteilt. In der Erfahrung wird sie geteilt im Sinne einer Teilhabe an den sozialen und kulturellen, wissenschaftlichen und pädagogischen Praxen, in den lebensweltlichen Doxa, in „Weltanschauungen“ (Kant) und „Weltansichten“ (Humboldt). In der Erziehung wird sie in den vielfältigen Praktiken der Vermittlung, der Präsentation und Repräsentation, in der „repräsentatio mundi“ geteilt. In den sozialen und erzieherischen Praktiken wird Welt erschlossen und vermittelt. Zugleich wird der Zugang zur Welt ungleich verteilt, wodurch auch die Teilhabe an Welt ungleich verteilt ist.

Im 21. Jahrhundert hat die Zerteilung der Welt in den wissenschaftlichen Analysen und in den technischen Forschungen sowie die Verteilung der Welt in unseren sozialen und erzieherischen Praktiken nicht dazu geführt, dass sich den Menschen ihre „Welt“ im Sinne einer Erweiterung des Horizontes oder individueller Entwicklung erschließt, vermittelt und eröffnet. Welteröffnung durch Bildung und Erziehung ist in „Weltvergessenheit“ (Fink), in evidenzbasierte „Verstellung“ (Heidegger) der Welt und in szientifisch-technische „Weltvernichtung“ (Meyer-Drawe) umgeschlagen. Die entscheidenden Fragen sind heute, wie und ob angesichts der zerteilten und verteilten Welten gedanklich, begrifflich und empirisch

von der einen Welt gesprochen werden kann und wie diese in Erziehung, Bildung und Lernen erfahren, vermittelt, präsentiert und repräsentiert werden kann.

Die Phänomenologie hat das Verhältnis zur Welt in Denken und Erfahrung schon früh in den Mittelpunkt gerückt. Die Welt im phänomenologischen Zugang erschöpft sich nicht darin, Gegenstand menschlicher Evidenzforschung oder die Summe aller Dinge, subjektiven Horizonte oder Perspektiven zu sein. Sie ist mehr und anderes als ein Gefäß und mehr als ein Rahmen, in dem soziales Verhalten stattfindet oder soziale Rollen zur Aufführung kommen. Die Phänomenologie hat die ontologischen, epistemologischen und kosmologischen Voraussetzungen der „Weltgeltung“ (Husserl) sowie das „Raumgebende“ und „Zeitlassende“ der Welt (Fink) herausgearbeitet, indem Welt als „Universalhorizont“ (Husserl) und Weltlichkeit als „In-der-Welt-sein“ (Heidegger), „Zur-Welt-sein“ (Merleau-Ponty) bzw. als „Gegeben-sein“ (Marion) in den Mittelpunkt gerückt wird.

Die Phänomenologische Erziehungswissenschaft widmet sich theoretisch, methodologisch und auch praktisch der Frage nach Welt, Weltlichkeit und Weltbezug in der Erfahrung von Lernen, Bildung und Erziehen. Sie untersucht die lebensweltlichen und leiblichen Erfahrungsweisen sowie die erzieherischen, didaktischen, materialen und medialen Praktiken der Vermittlung, Präsentation und Repräsentation von Welt. Sie betont die passiven Erfahrungsmomente im „Verhältnis zur Welt“ (Humboldt), das in Theorien der Bildung eine zentrale Kategorie darstellt. Das Verhältnis zur Welt ist damit einerseits eng verbunden mit dem Verhältnis zu sich selbst und damit mit den Erfahrungen im Prozess der Bildung und des Lernens. Andererseits wird es so möglich, nach dem gemeinsam Geteilten in Bildungs- und Erziehungsverhältnissen, aber auch nach dem Trennenden und Ausschließenden zu fragen. In Theorien der Erziehung ist dann von der Welt als der „dritten Dimension“ (Meyer-Drawe) oder vom „dritten Faktor“ (Prange) die Rede, mit der der materiale und mundane Aspekt beschrieben wird.

Damit stellt sich die o.g. Frage nach der Vermittlung, Präsentation und Repräsentation in Erziehung und Bildung sowie die Frage danach, ob und wie die Erfahrung und Vermittlung von Welt im Digitalen möglich ist. Sind virtuelle Welten in Games oder KI Scheinwelten oder kann auch in ihnen eine sinnhafte Erfahrung und Vermittlung von Welt stattfinden? Zugleich stellt sich die Frage nach der erzieherischen und pädagogischen Verantwortung in der Welt und für die Welt. Diese ist nach H. Arendt adressiert an die Erwachsenen, die in der erzieherischen Tradition und Transmission den „Neuankömmlingen in der Welt“ eine Teilhabe an dieser ermöglichen und die Chance ihrer Veränderung einräumen sollen.

Für das diesjährige Symposium werden Beiträge erwartet, welche Welt, Weltlichkeit und Weltbezug

- in phänomenologischer und pädagogischer Perspektive untersuchen,
- für die Erfahrung im Lernen, Erziehen und in Bildung spezifizieren und begründen,
- in ihrem Teilen, Zerteilen und Verteilen beschreiben, reflektieren und für ethische Überlegungen fruchtbar machen
- in deren edukativer Präsentation und Repräsentation, Transmission und Transformation darstellen
- in pädagogischen Räumen und Institutionen oder in digitalen, virtuellen und ästhetischen Räumen aufsuchen und problematisieren sowie
- für Dinge, Materialitäten und Medien der Erziehung, des Lernens und der Bildung spezifizieren.

Das Symposium wird wieder ausschließlich in englischer Sprache stattfinden.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns, wenn Sie sich mit einem Beitrag beteiligen. Wir bitten um die Zusendung eines **Exposés** mit nicht mehr als **3.000 Zeichen** in **englischer Sprache bis zum 15.3.2025** an:

Prof. Dr. Malte Brinkmann
Humboldt-Universität zu Berlin
Allgemeine Erziehungswissenschaft
Unter den Linden 6, 10099 Berlin
malte.brinkmann@hu-berlin.de

Die Referentinnen und Referenten werden spätestens bis zum 30.4. 2025 benachrichtigt.

Aktuelle Informationen finden Sie hier:

<https://www.erziehungswissenschaften.hu-berlin.de/en/allgemeine-en/research/phenomenological-pedagogy/international-symposium-on-phenomenological-research-1>

Die Beiträge des Symposiums werden wieder in der Reihe „Phänomenologische Erziehungswissenschaft“ erscheinen <https://www.springer.com/series/13404>.